



Cartoonmuseum Basel

Jahresbericht 2021

Das Ausstellungsjahr 2021	2
Brecht Evens. Night Animals	7
Big City Life	10
Posy Simmonds. Close Up	13
Catherine Meurisse. L'Humour au sérieux . .	16
Vermittlungsprojekte 2021.	19
Museumsshop	25
Sammlung Karikaturen & Cartoons	26
Cartoon Circle	28
Jahresrechnung 2021	29
Partner und Team 2021	30

Das Ausstellungsjahr 2021

Pionierinnen der Neunten Kunst

Das Cartoonmuseum Basel ist ein Kompetenzzentrum und das einzige Museum für die narrative Kunst in der Schweiz. Es gehört neben Häusern wie dem Musée de la Bande Dessinée in Angoulême im Westen von Frankreich und dem Belgischen Comiczentrum in Brüssel zu den international renommierten Museen, die sich der Neunten Kunst in ihrer ganzen Spannweite, von der Animation über den Comic und die Graphic Novel bis hin zur gezeichneten Reportage, widmen.

Die vier Ausstellungen und die Begleitprogramme des Cartoonmuseum Basel zeigten, dass sich die narrative Zeichnung und insbesondere der zeitgenössische Comic mit allen wichtigen Themen der Gegenwart auseinandersetzen und eine Vielfalt an oft innovativen, erzählerischen und künstlerischen Formen anbieten. Alle angesprochenen Themen erhielten eine Bühne und dem Publikum wurde eine Diskussionsplattform geboten.

Neben dem Ausstellungsprogramm, das im Rahmen der Pandemie und der Museumschliessung in den Monaten Januar bis März – ausser mit einer zweimonatigen Verschiebung der Ausstellungen – wie geplant realisiert werden konnte, standen im Berichtsjahr Kooperationen an erster Stelle. Diese hatten zum Ziel, die Themen und die

Kunst aus ungewohnten Perspektiven zu beleuchten und ein weiteres Publikum zu gewinnen. Ein Highlight im Rahmen dieser vielfältigen Zusammenarbeit war die Chance, für die «Basellandschaftliche Zeitung (bz Zeitung für die Region)» die Serie «Von Corona gezeichnet» zu kuratieren. Zwanzig Geschichten von Comiczeichner:innen widmeten sich dem Alltag in der Pandemie. Diese Geschichten erschienen je auf einer ganzen, farbigen Zeitungsseite, die im Juni zudem in einer zusammenfassenden Publikation in Zeitungsformat mündete. Fortgesetzt wurden ausserdem die Onlineformate, die u.a. ausländischen Gästen, die ja zeitweise nicht reisen konnten, die Museumstüren öffneten.

Neben einem erfolgreichen Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm mit Besuchen von international renommierten Kunstschaffenden, wie Christoph Niemann, Lorenzo Mattotti und Catherine Meurisse, und 16 240 Eintritten integrierte das Cartoonmuseum Basel seine Sammlung von über 12 000 Arbeiten in eine neue Museumsdatenbank, führte über 50 Recherchen durch und bearbeitete Ausleihen von Originalen aus der Sammlung ins Ausland – zum Beispiel ins bekannte Strassburger Musée Tomi Ungerer. Das nationale und das internationale Medienecho waren gross – Berichte von bekannten Zeitungen wie der «FAZ» und der

«NZZ» sowie von Radiosendern wie dem «Deutschlandfunk», von lokalen Zeitungen wie «Le Temps», der «BAZ» und den «Freiburger Nachrichten» sowie Fachmagazinen wie dem Schweizer «Kunstbulletin» oder dem französische Kunstmagazin «Les Arts Dessinés» sind Beispiele für die Aussenwirkung, welche die Arbeit des Cartoonmuseum Basel erzielte.

Im Rausch der Nacht

Die Ausstellung «Night Animals» des Belgiers Brecht Evens, die noch im Jahr 2020 eröffnet wurde, und die erste neue Ausstellung im Jahr 2021, «Big City Life», zeigten international renommierte Künstler:innen die sich der gesellschaftlichen Themen der Grossstadt (Vereinzelung, kulturelle Unterschiede, Unterdrückung von Randgruppen, Armut usw.) annahmen. Zu beiden Ausstellungen wurden Publikationen realisiert. Die beiden Folgeausstellungen zu der Engländerin Posy Simmonds und der Französin Catherine Meurisse waren beide Retrospektiven von Künstlerinnen, die mühelos und humorvoll Erzählung, Autobiografie und gesellschaftlich-politische Analyse verbinden. Die Mehrheit der 2021 vermittelten Positionen zeigte uns die Gesellschaft aus einer explizit weiblichen Perspektive. Ihre erzählende und künstlerische Position verändert und bereichert unsere Wahrnehmung.

Bildromane aus der Grossstadt

Die thematische Ausstellung «Big City Life» widmete sich der städtischen Gesellschaft aus dem Blickwinkel von Zeichner:innen verschiedener Epochen.

Immer mehr Menschen sind in Städten zu Hause und von der Grossstadt geprägte Lebensgeschichten sind Gegenstand unzähliger Romane, Filme und Comics. Ausgehend von Frans Masereels berühmten Holzschnitten, eindrücklichen Zeugnissen der *condition humaine* in der Grossstadt der Zwischenkriegsjahre, zeigte die Ausstellung «Big City Life» im Cartoonmuseum Basel Originalarbeiten von zwölf renommierten Comic-Künstler:innen aus Europa und den USA, die sich in ihrem Werk mit dem Leben in der Grossstadt beschäftigen. Die Ausstellung fokussierte auf die formale und die inhaltliche Vielfalt zeitgenössischer Autorencomics. Genauso eigenwillig und vielseitig wie die Blickwinkel der Künstler:innen auf das Leben in der Grossstadt sind ihre Werke: Sie brandmarken die Stadt als Ort des Lasters und feiern sie als Labor der Moderne, verzweifeln an ihrer Anonymität und finden das Dorf in ihr, zeigen ihr Chaos und entdecken ihre Poesie. Die liebevollen Zeichnungen des Pariser Gentlemans Sempé, die präzisen Alltagsbeobachtungen in «Dropsie Avenue» von Graphic-Novel-Pionier Will Eisner, die bittere

Reaktion auf die Katastrophe von 9/11 des Comic-Künstlers, «RAW»-Magazin-Mitherausgebers und Pulitzerpreisträgers Art Spiegelman, die surreal unterlegten Stadtgeschichten Gabriella Giandellis, die zwischen Wahnsinn und Humor oszillierenden Welten Helge Reumanns – sie alle vereint die starke Präsenz der Stadt als sozialer Raum.

So vielfältig wie die aufgegriffenen Themen sind die Techniken, in denen die Werke ausgeführt wurden: Sie reichen von den sparsam und direkt in Farbe übersetzten Eindrücken des Stadtwanderers Christoph Niemann bis zu den expressiv abstrahierten Tuscharbeiten von Lorenzo Mattotti, von den technisch konstruierten Panels von Chris Ware bis zu den spontanen Handzeichnungen von Yann Kebbi, von den mit Blut gemalten Reportagen von Michaël Matthys bis zur naiven Kartonstadt des belgischen Künstlerduos Thierry Van Hasselt und Marcel Schmitz.

Posy Simmonds. Close Up

Die britische Zeichnerin Posy Simmonds (*1945) hat in ihrer jahrzehntelangen Karriere mit starken weiblichen Hauptfiguren in längeren Graphic Novels und in Hunderten Cartoons und Karikaturen weibliche Rollenbilder zum Thema gemacht. Sie fasziniert mit präzisen psychologischen Porträts, erspottet die Unzulänglichkeiten der Mittel-

schicht und der Kulturszene, karikiert Biederkeit und kritisiert gesellschaftliche Entwicklungen. Bezüge zu Klassikern von Schriftstellern wie Gustave Flaubert und Charles Dickens fügen den Geschichten weitere Ebenen hinzu.

In ihren Comicstrips und Graphic Novels kehrt Simmonds regelmässig zur Erfahrung von Frauen zurück. Als bekennende Feministin setzt sie sich seit den 1970er-Jahren für die Rechte der Frau ein und kritisiert die Ungerechtigkeiten des männlichen Privilegs und des Sexismus zu Hause, bei der Arbeit und in der Gesellschaft.

Das Cartoonmuseum Basel zeigte unter dem Titel «Posy Simmonds. Close Up» die bis anhin umfassendste Retrospektive dieser bedeutenden britischen Zeichnerin mit Originalzeichnungen aus allen Graphic Novels und den Kinderbüchern, Illustrationen und Cartoons für Zeitungen und Magazine sowie unveröffentlichte Vorarbeiten. Überhaupt wurden im deutschsprachigen Raum zum ersten Mal Originale von Posy Simmonds ausgestellt.

Ein kämpferischer Geist

Mit den drei eigenwilligen Frauenfiguren und den gleichnamigen Graphic Novels «Gemma Boverly» (1999), «Tamara Drewe» (2007) und «Cassandra Darke» (2018) hat die britische Cartoonistin, Comiczeichnerin und Kinderbuchautorin Posy Simmonds

internationale Beachtung gefunden. Längere Textpassagen wechseln mit klassischen Comicsequenzen ab. Posy Simmonds wurde landesweit bekannt durch ihren Strip «The Silent Three of St. Botolph's», der ab 1977 in «The Guardian» erschien und von drei langjährigen Freundinnen handelte. Später veröffentlichte sie diesen in Büchern und entwickelte ihn in ihrer ersten Graphic Novel «True Love» weiter. Auch weitere Publikationen von ihr starteten als Strip im «The Guardian». In den 1980er-Jahren veröffentlichte sie mehrere sehr erfolgreiche Kinderbücher.

Ein eleganter, klarer und körperhafter Zeichenstil, die tiefgründig ausgearbeiteten Figuren, der treffsichere Humor und der wache Geist einer grossartigen Erzählerin zeichnen alle Arbeiten von Posy Simmonds aus. Ihre grafischen Romane wurden in mehrere Sprachen übersetzt, einige ihrer Bücher wurden verfilmt.

Catherine Meurisse. L'Humour au sérieux

Catherine Meurisse (*1980) ist eine der renommiertesten Zeichner:innen der Gegenwart. Sie ist Autorin mehrerer Graphic Novels, hat Comicroportagen geschaffen, Karikaturen gezeichnet und Kinderbücher illustriert. Seit letztem Jahr ist Catherine Meurisse – als erste Comiczeichnerin – Mitglied der französischen Akademie der

bildenden Künste. Die umfassende Retrospektive im Cartoonmuseum Basel zeigte erstmals im deutschsprachigen Raum Originalzeichnungen aus allen Werken der vielfach ausgezeichneten Künstlerin und präsentierte ihr neues Buch «La jeune femme et la mer».

Erste Zeichnerin in der Redaktion bei «Charlie Hebdo»

Aus Catherine Meurisses Feder stammt der wöchentliche Comicstrip «Scènes de la vie hormonale», in dem sie Liebe, Beziehungen und Begierden in den Mittelpunkt stellt. Viele kennen ihre feministische Seite von den burlesken und kritischen Zeichnungen im Magazin «Causette» oder von «Drôles de Femmes», zwölf in Zusammenarbeit mit der Journalistin Julie Birmant entstandene Reportagen über je eine erfolgreiche französische Künstlerin.

Meurisse publiziert in unzähligen Zeitungen und Magazinen, darunter «Libération», «L'Obs» und «Revue XXI». Nach zehn Jahren als erste weibliche Zeichnerin bei «Charlie Hebdo» entkam sie 2015 knapp dem Attentat auf das renommierte Satiremagazin, bei dem zwölf Menschen starben. Seitdem sucht sie in der Schönheit der Natur und der Künste nach anderen Themen und Bildern. Es entstanden zwei Graphic Novels mit autobiografischen Zügen: «La Légèreté» und «Les Grands Espaces». «Die Leichtigkeit» be-

schreibt auf berührende Weise, wie sie sich durch Verlust und Trauer ins Leben zurückkämpfte. In «Weites Land» schildert sie ihr glückliches Aufwachsen auf dem Bauernhof ihrer Eltern. Ihre stilisierten, mit dynamischem Strich getuschten Figuren kombiniert sie mit flächig gemalten oder realistischeren, farbig gezeichneten Hintergründen. Beide Bücher sind gespickt mit Anspielungen auf Literatur und Kunst und feiern die Kraft der Kultur.

Natur, Kunst und Poesie

2014 erschien die Komödie «Olympia», die Gemälde und Objekte aus der Sammlung des Musée d'Orsay mit einer lustvoll frechen Geschichte aus der Welt der Malerei, des Tanzes und des frühen Films verbindet. Mit «Delacroix» gelang Catherine Meurisse 2019 eine grossartige zeichnerische Umsetzung der Erinnerungen von Alexandre Dumas an Eugène Delacroix. Im Rahmen eines Artist-in-Residence-Programms in Kyoto entstand ihr Buch «La jeune femme et la mer» («Nami und das Meer»), das die Geschichte ihrer zwei Japanreisen erzählt. Sie beschäftigte sich darin mit ihrer Wahrnehmung der japanischen Landschaft, Natur und Lebensart, die sich veränderten, als sie vom Taifun Hagibis getroffen wurde.

Ein Ausstellungsjahr ist nur erfolgreich, wenn unsere Gäste an unserem Programm aktiv

partizipieren. Neben den konstant hohen Publikumszahlen dürfen wir auf gut besuchte Veranstaltungen und Workshops zurückblicken. Das ermutigt und bestätigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Unseren Besucher:innen, unseren Förder:innen und meinem engagierten Team danke ich von Herzen für den Support und dieses besondere Jahr 2021!

Anette Gehrig,
Direktion und Kuratorin

Cartoonmuseum Basel
präsentiert—presents

12.9.2020
Night Animals
—
31.1.2021

Brecht Evens



Brecht Evens. Night Animals

12.9.2020 — 31.1.2021

Medienecho

Hier regiert die Farbe. Der belgische Comic-Künstler Brecht Evens (*1986) ist für seine eigenwillige Aquarelltechnik bekannt. Leuchtend farbig fließen die Figuren, die Hintergründe und die gemalten bunten Texte ineinander. «Les Rigoles» etwa zeichnet die Wege dreier Menschen durch eine rauschhafte Nacht nach.

Bolero, September 2020



Du 12 septembre 2020 au 31 janvier 2021, et à 34 ans seulement, le dessinateur belge Brecht Evens fait l'objet d'une rétrospective au Cartoonmuseum de Bâle, une des plus importantes institutions européennes consacrées à la bande dessinée avec les musées de Bruxelles et d'Angoulême. Cette exposition donne la mesure de son apport dans un art qui achève de digérer la révolution du roman graphique, actuellement en vogue. En quatre livres, Evens a ouvert une voie nouvelle qui dépasse ce dernier.

Artpress, Nr. 480/481, September/Oktober 2020

Mit kunstvoll aufgeladenen Wimmelbildern entführt Brecht Evens in fantastische Welten, die zwischen Fantasie und Wirklichkeit oszillieren. Das Cartoonmuseum Basel zeigt eine Retrospektive des Werkes des flämischen Comic-Künstlers. Brecht Evens ist eigentlich Comic-Künstler, also jemand, der Bildfolgen mit Text zu einer Geschichte zusammenfügt. Das tut der in Paris lebende

Flame auch, doch seine detailverliebten und dichten Aquarelle können auch als Einzelbilder bestehen, zumal sie für sich gesehen ganze Geschichten erzählen.

Keystone SDA, 10.9.2020

Evens blickt auf die Schattenseiten der individualisierten Gesellschaft. Der 34-jährige belgische Zeichner zählt zu den bedeutendsten Impulsgebern des zeitgenössischen Comics. Mit farbsatten Aquarellen porträtiert er seine Wahlheimat Paris und das dortige Lebensgefühl.

Kulturtipp, 10.9.2020

Ouvrir une bande dessinée de Brecht Evens, c'est être happé dans un monde frétilant de sarabandes chamarrées. Ça virevolte, ça clignote, ça grouille: de quoi impressionner durablement la rétine du lecteur et son esprit. Souvent qualifié de prodige, le Belge de 34 ans installé à Paris a déjà reçu deux prix au Festival international de la BD d'Angoulême. Les peintures de Brecht Evens au minutieux fouillis sont exposées dès ce

week-end au Cartoonmuseum de Bâle, l'occasion de saisir les détails de ses œuvres en plongeant dans des formats plus grands que les planches de ses quatre BD.

La Liberté, 12.9.2020

(...) Gerade deshalb lotet der Belgier ihre Grenzen gerne aus. In «Idulfania», einer beim Christoph Merian Verlag erschienenen Sammlung von Comicstrips, spielt er beispielsweise mit den Konventionen der Fantasy – naheliegender für einen, der seine Sommer mit «Dungeon & Dragons» in schlecht gelüfteten Zimmern verbrachte, wie Evens einräumt. Auf einem der Strips möchte ein Fakir seinen magischen Teppich umtauschen. Weshalb? «Ich will einen roten.» Egal, was für Farben Brecht Evens verwendet: Er bringt sie zum Fliegen.

Bz Zeitung, 12.9.2020

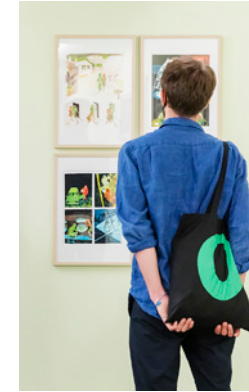
Die aktuelle Ausstellung im Cartoonmuseum Basel feiert den 1986 im flämischen Hasselt geborenen Shootingstar Brecht Evens. Der Künstler hat es geschafft, mit seinen satt

glühenden, magisch aufgeladenen Aquarellen alle Blicke auf sich zu ziehen. Die Werkschau zeigt Originale aus allen Büchern des Künstlers und eine Auswahl seiner Auftragsarbeiten für renommierte Magazine und Zeitschriften. **Badische Zeitung, 6.10.2020**

Das Cartoonmuseum Basel präsentiert in der Schweiz die erste umfassende Einzelausstellung mit Werken von Brecht Evens, der als Aushängeschild der neuen belgischen Comicszene gefeiert wird. Die Ausstellung zeigt, wie der Flame den herkömmlichen Comicstil revolutioniert und zugleich einzigartige Werke schafft.

Kunstbulletin, 4.1.2021

9 / 30
Brecht Evens. Night Animals
12.9.2020 — 31.1.2021





Cartoonmuseum Basel
präsentiert—presents

Big City Life

13.2.—
20.6.2021



Assis au sommet d'une colline fleurie, un homme regarde la ville qui gronde à ses pieds, compacte, sombre et menaçante. C'est sur cette gravure sur bois tirée du chef-d'œuvre de Frans Masereel, *La Ville* (1925), que s'ouvre l'impressionnante exposition du Cartoonmuseum, regroupant douze des plus grands noms du Neuvième art autour du thème de la vie citadine. Avec leur style âpre et faussement naïf, leur trait direct et radicalement expressionniste, les dessins du pionnier belge en constituent un point de départ diablement efficace.

Poly, Mai 2021

Das Cartoonmuseum Basel hat trotz Corona den Humor – und vor allem den Durchhaltewillen – nicht verloren und hat in diesen Tagen die Ausstellung «Big City Life» digital eröffnet. Das Grosstadtleben «Big City Life», das vor einigen Monaten noch nachvollziehbar war, klingt jetzt als Gegenentwurf zu unserem derzeitigen Dasein mit eingeschränkten Sozialkontakten. Fast scheint es, als wolle das Cartoonmuseum Basel uns an das Gefühl des regen gesellschaftlichen Lebens erinnern. Es widmet seine ursprünglich für November 2020 geplante Ausstellung den Metropolen. Doch dabei ist auch die Einsamkeit in der Menschenmenge durchaus Thema.

Regio Aktuell, 12.2.2021

Die formalen Mittel und inhaltlichen Ansätze der renommierten Künstler:innen aus Europa und den USA sind grundverschieden, gemeinsam ist ihnen eins: Sie alle verstehen die Stadt als sozialen Raum.

Surprise, 495/21

12 Comickünstler zeigen das urbane Leben. Mal ist die Grosstadt die Hauptperson, mal prägt sie das individuelle Leben. In der Ausstellung «Big City Life» in Basel. Ausgangspunkt sind die Holzschnitte des expressionistischen Künstlers Frans Masereel. «Ein Künstler, der für den heutigen Comic steht, beziehungsweise für die Graphic Novel», «Big City Life» Kuratorin Anette Gehrig, «und Künstler wie Art Spiegelman haben eben das aufgenommen, das was Frans Masereel auch gemacht hat: Geschichten mit einem literarischen Anspruch zu erzählen.» Neben Art Spiegelman gibt es Stadtansichten von Christoph Niemann. Helge Reumann konzentriert sich auf die urbanen Kreaturen und Yann Kebbi zeigt einen in Beton verliebten Brutalisten. Alles in «Big City Life».

Deutschlandfunk Kultur, 26.4.2021

Le Cartoonmuseum de Bâle consacre une très bonne exposition à la ville vue par une douzaine de bédéastes. De Frans Mase-

reel à Sempé en passant par Will Eisner, Art Spiegelman et Lorenzo Mattotti, la diversité est un gage de richesse des regards. (...) Le musée de la BD bâlois a réuni les dessins d'une douzaine d'artistes afin d'exprimer le rapport étroit du Neuvième art avec la ville, qui attire aussi bien les Rastignac qu'elle épuise les salariés. Ce lien s'avère permanent dans plus d'une œuvre. Le choix proposé prend la mesure d'une diversité d'inspirations. Y alternent le banal et le poignant. Le déclassement et la perspective. La solitude et la beauté.

Echo, 20.5.2021

Die Stadt ist fertig gebaut? Nicht im zweiten Stock des Cartoonmuseum Basel, wo die Skyline so fröhlich ins Kraut schießt wie die Fantasie ihres Architekten. Aus Karton und Klebeband erschafft der Belgier Marcel Schmitz ein urbanes Gewucher, das sich laufend verändert: Auch während der Ausstellung «Big City Life» soll «FranDisco», so der Name der Metropole, weiterwachsen. Dokumentiert werden die Bau-

arbeiten von Zeichner Thierry Van Hasselt, der zusammen mit dem Autodidakten Geschichten rund um «FranDisco» erzählt. Die Grenze zwischen Raum und Traum wird durchlässig.

bz Zeitung, 13.3.2021

Épousant les formes biscornues d'une demeure bâloise du XVe siècle, ses escaliers qui se tortillent entre un étage et un autre ou encore ses parquets qui font tout pour se faire remarquer en craquant joyeusement, le Cartoonmuseum, situé à l'angle du nouveau bâtiment du Kunstmuseum, est un petit bijou en soi. Mais cela ne lui suffit pas! Il a pris l'habitude de proposer des expositions à la qualité inversement proportionnelle à sa taille de petit musée. Une réputation dont l'écho est international et que l'affiche actuelle ne dément pas.

24 heures, 27.3.2021





Cartoonmuseum Basel
präsentiert—presents

**POSY
SIMMONDS
CLOSE
UP
28.8.—
24.10.
2021**

Posy Simmonds (76) kommentiert in ihren Comics mit feinem Sarkasmus die Alltagsabgründe der Mittelklasse. Das Cartoonmuseum Basel widmet der 76-jährigen Grande Dame der britischen Graphic Novel nun ihre erste Retrospektive im deutschsprachigen Raum. Endlich! **Annabelle, 13.8.2021**

Cassandra Darke, Gemma Boverly, Tamara Drewe. Heldinnen der Bücher von Posy Simmonds. Aber nicht Romanheldinnen, sondern starke beziehungsweise hin- und hergerissene Frauen in sogenannten Graphic Novels. Diesen englischen Ausdruck mit Bildband zu übersetzen,

wird der Sache nicht gerecht. Eine Graphic Novel ist vielmehr ein Buch, das von Zeichnungen, Illustrationen lebt. Und wer könnte das besser als Posy Simmonds, die seit den 70er-Jahren treu, kompetent, bissig und aktuell für die britische, linksliberale Zeitung «The Guardian» zeichnet. (...) Die Ausstellung ist – wie üblich bei Anette Gehrig – fantastisch konzipiert und gestaltet. Ein Highlight sind die Skizzenbücher. Nur so kriegt man als Laie mit, wie solche Geschichten entstehen. Und wie eine talentierte Hand mit ein paar Strichen einer Figur Leben einzuhauchen versteht. Ein Tipp: Sehen Sie sich im ersten Stock der Ausstellung «Seven Ages of Women» an. **Grossartig. BaZ, 28.8.2021**

Das Cartoonmuseum Basel widmet dieser einzigartigen Künstlerin ihre bisher umfassendste Retrospektive. Der Kuratorin Anette Gehrig gelang es, auch Beispiele aus Simmonds' Kinderstube, die allerersten Zeichnungen, zu präsentieren; da zeigt sich

schon die Lust an der Beobachtung von Mensch, Tier und Natur. Skizzenbücher und andere Raritäten gehören neben zahlreichen Satire-Cartoons zu den bestsortierten Ausstellungsstücken, bis zu «Cassandra Darke».

Weltwoche, 36.21

Es ist die erste Retrospektive ihres mittlerweile mehr als fünfzigjährigen Schaffens überhaupt und dass sie zu sehen ist, darf man glücklich nennen, denn Simmonds und ihr Ehemann, der Grafikerdesigner Richard Hollis, der als Gestalter einen nicht unwesentlichen Anteil am spezifischen Stil der Comics seiner Frau hat, hatten sich während der Pandemie streng abgeschottet. Daher konnte Anette Gehrig, die Direktorin des Cartoonmuseum Basel, die gemeinsam mit dem britischen Illustrationsexperten Paul Gravett die Schau kuratiert hat, erst wenige Wochen vor Beginn die erwünschten Arbeiten abholen. Aber umso persönlicher ist dann die Auswahl geworden, die der Ironie von Posy Simmonds selbst entspricht: Nach

erstaunlichen Belegen ihrer jugendlichen Faszination fürs Erzählen in Bildern folgt ein Defilee von Comicseiten und Illustrationen, das den Weg abbildet, der aus der anfänglich frivolen Bildkolumnistin des grössten britischen Revolverblatts («The Sun») die renommierte Zeichnerin des «Guardian» machte, deren Comics mittlerweile auf der ganzen Welt populär sind und mehrfach verfilmt wurden. (...) Simmonds' schwarzer Humor ist grandios, und ihre Comics sind Spiegelbilder der englischen Klassengesellschaft. **Frankfurter Allgemeine, 23.9.2021**

Das Cartoonmuseum Basel präsentiert in einer Retrospektive einen Überblick über das Schaffen der britischen Comicpionierin und Cartoonistin Posy Simmonds. Zu entdecken ist ein Werk, das die Grenzen von Comic zu Literatur sprengt. (...) Dabei überzeugt Simmonds auf der einen Seite durch ihren realistischen und nur hintergründig karikierenden Federstrich: So

liebevoll der Zeichenstil im ersten Moment erscheinen mag, beim näheren Betrachten schimmert böser Sarkasmus durch. Auf der anderen Seite stellt sie die Figuren und ihre Geschichten so literarisch-psychologisch dar, dass bislang zumindest die ersten zwei Novels mit wirklichen Schauspielern erfolgreich verfilmt wurden. **Volksblatt Liechtenstein, 17.9.2021**

Elle est la caricaturiste et dessinatrice anglaise la plus connue, coopérant avec The Guardian depuis un demi-siècle. (...) Ne ratez pas cette grande dame à Bâle. Vous regretterez de ne pas y avoir pris plusieurs tasses de thé du meilleur de l'intelligence satirique.
Echo Magazine, 7.10.2021



15 / 30
Posy Simmonds. Close Up
28.8. — 24.10.2021





Cartoonmuseum Basel
präsentiert — presents

Catherine Meurisse
L'Humour au sérieux

6.11.2021
—13.3.2022



Le Cartoonmuseum de Bâle consacre une rétrospective à la dessinatrice Catherine Meurisse. (...) La rétrospective, la première dans l'espace germanophone, présente des dessins originaux de toutes les publications pour lesquelles Catherine Meurisse a travaillé, notamment des couvertures de «Charlie Hebdo». On peut aussi y voir des planches et des esquisses de ses bandes dessinées.

La Liberté, 5.11.2021

L'année passée, le Centre Pompidou consacrait à Catherine Meurisse une grande rétrospective et elle était la première autrice de bande dessinée à devenir membre de l'Académie des beaux-arts. Cette année, elle publie «La jeune femme et la mer», reçoit à Genève le Grand Prix Töpffer de la bande dessinée et fait l'objet d'une exposition au Cartoonmuseum de Bâle, «L'Humour au sérieux», qui permet de redécouvrir les multiples facettes de la dessinatrice, journaliste, illustratrice, et d'esquisser une ascendance artistique.

Le Temps, 7.12.2021

Catherine Meurisse ist Zeichnerin, Autorin, Karikaturistin, Reporterin und Illustratorin. Bekannt wurde sie 2015, weil sie in Paris dem Terroranschlag auf die Redaktion des Satire-Magazins «Charlie Hebdo» entkam. Die beiden Alben «La Légèreté» («Die Leichtigkeit») und «Les Grands Espaces» («Weites Land») seien «eine Therapie» gewesen, sagt Catherine Meurisse. Sie zeichnet darin das Massaker nach sowie das Attentat auf ihre Redak-

tionskollegen, ihr Trauma, die quälenden Erinnerungen und die Anstrengungen, bis sie wieder ins Leben zurückfand. «Um den Tod abzuwehren, habe ich damals alles, was lebt, mit aufgerissenen Augen betrachtet», sagt Catherine Meurisse zu jenen beiden Alben. «Heute halte ich die Augen nur noch offen.»

Keystone SDA, 4.11.2021

Menschlich, aber auch künstlerisch entwickelte sich Meurisse weiter. 2020 wurde sie als erste Comiczeichnerin überhaupt in die l'Académie des beaux-arts gewählt. Darüber freuen konnte sich – nach mehrfacher Verschiebung der Ausstellung – auch das Cartoonmuseum Basel, wo die Französin erstmals in einer umfangreichen Retrospektive im deutschsprachigen Raum zu sehen ist. Ausgestellt sind neben Bildergeschichten auch Cartoons. Wer des Französischen mächtig ist, kann die Ausstellung amüsiert in den Originalzeichnungen zu den Bildergeschichten lesend durchstreifen; wer nicht, sich an Original-

zeichnungen erfreuen, etwa zu «Die Leichtigkeit» oder zu der 2021 erschienenen Graphic Novel «Nami und das Meer». Cartoons ohne Worte sprechen für sich selbst – etwa eine Szene zwischen Nicolas Sarkozy und Gattin Carla Bruni. Motive aus «Nami und das Meer» empfangen den Besucher. Auch diese Graphic Novel hat autobiografische Wurzeln. 2019 verbrachte Meurisse auf Einladung der Stadt Nagasaki einige Zeit in Japan, auf der Insel Iki.

Südkurier, 15.2.2022

Elle a adoré les lieux. À Bâle, Catherine Meurisse a découvert avec ravissement le Cartoonmuseum. «C'est vraiment un bel endroit pour exposer et regarder des planches de bande dessinée.» Sur trois étages, l'institution rhénane dévoile les différentes facettes de son œuvre jusqu'en mars prochain. Une rétrospective exhaustive qui s'intéresse à toutes ses publications, de ses travaux d'enfance à ses dernières collaborations artistiques. À travers ces originaux,

on découvre ses influences, son processus de création, son œil acéré sur la société, son goût pour l'ailleurs et sa passion du dessin.

Tribune de Genève, 4.12.2021

L'unique musée de la bande dessinée de Suisse se cache à quelques rues du grand Kunstmuseum de Bâle (...). Rien de plus intime que ces escaliers en colimaçon et ces étroites pièces tapissées de bandes dessinées pour musarder devant des carnets d'esquisse et des planches originales: un lieu confidentiel, idéal pour découvrir le travail subtil et sensible de Catherine Meurisse.

L'Œil #751



Vermittlungsprojekte 2021

Das Cartoonmuseum Basel spricht mit den Ausstellungen und dem Vermittlungsprogramm immer mehr Publikum an, das diese Kunst schätzen gelernt hat oder kennenlernen möchte. Mit der thematischen Ausstellung «Big City Life» wurden Künstler:innen aus anderen Genres oder dargestellte Architektur präsentiert und Besuchende abgeholt, die ihre Interessen sonst beispielsweise im Kunstmuseum, im Architekturmuseum oder im Literaturhaus wiederfinden. Dieser interdisziplinäre Ansatz ermöglicht, zu experimentieren und das Medium der Zeichnung aus einer ungewöhnlichen und neuen Perspektive zu entdecken.



Hybride Veranstaltungen, Onlinepräsentationen und die Chance, das Museum über Social Media zu besuchen, gehören im Cartoonmuseum schon zum festen Programm. Die ausgewählten Projekte zeigen exemplarisch das Vermittlungskonzept des Cartoonmuseum Basel.





Eine Stadt im Museum

Die beiden Künstler Thierry Van Hasselt und Marcel Schmitz waren mehrere Wochen in Basel vor Ort und in der Ausstellung präsent. Ihr künstlerisches Projekt war eine Stadt aus Pappmaché, die sie in Basel weiterwachsen liessen. Die Künstler haben ihre Sichtweise auf Basel miteinbezogen und mit dem Publikum interagiert. Da Marcel Schmitz als Mensch mit Downsyndrom aus einer ganz eigenen Optik heraus arbeitet, brach er festgefahrene Sichtweisen auf und legte den Boden für einen spontanen, freieren Zugang in der Vermittlung.



Flâneur

Das urbane Leben aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten und ungesehene Perspektiven im Alltag finden, dazu hat der Zeichenwettbewerb Flâneur mehr als 500 Personen animiert. Die eingegangenen Zeichnungen wurden in der Bibliothek des Museums präsentiert.

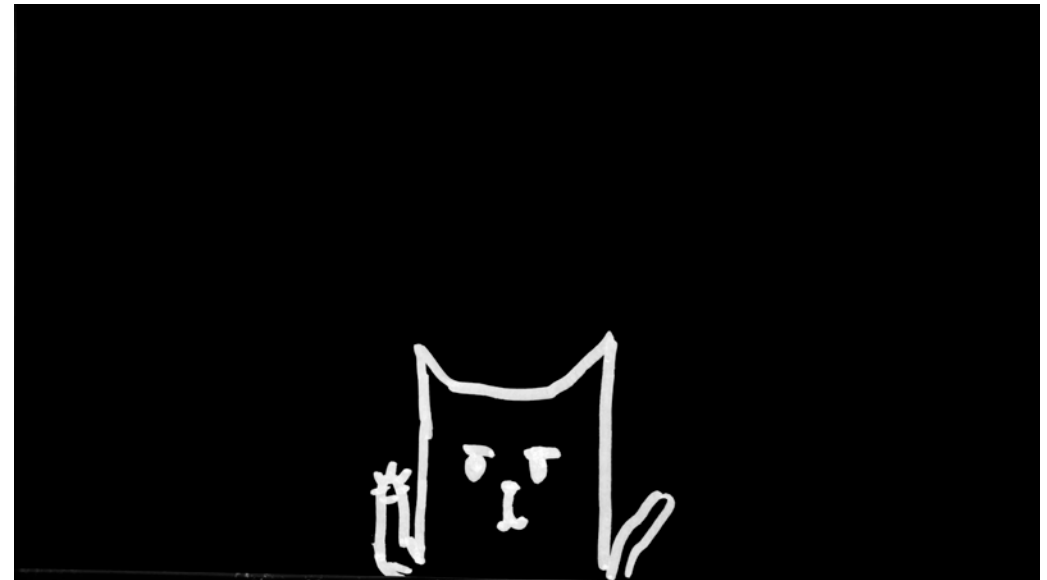


Comicheld:innen der Zukunft

Wie kann man in Zeichnungen Klischees umgehen und Figuren kreieren, die ohne Stereotype auskommen? In einem spielerischen Workshop mit der Basler Zeichnerin Kati Rickenbach und in Kooperation mit dem Theater Roxy setzten wir uns im Rahmen der Ausstellung von Posy Simmonds mit den Comicheld:innen der Zukunft auseinander.

Trickfilmproduktion

Während des Gässli Film Festival 2021 in Basel organisierten wir einen dreitägigen Animationsworkshop in Zusammenarbeit mit dem K'Werk. An verschiedenen Stationen lernten alle Teilnehmer:innen die unterschiedlichsten Techniken kennen und brachten von Hand oder am Computer ihre Bilder zum Laufen. Animationsfilmschaffen ist Teamarbeit: Das erprobten die Teilnehmer:innen beim Produzieren eines gemeinsamen Trickfilms, der eine Woche später am Animationsfestival Fantoche präsentiert wurde.



Comic Jam

Wie wird aus einer Idee eine starke Geschichte mit lebendigen Figuren?
Welcher Stil passt zu meinem Abenteuer?
Andreas Kiener, Mitgründer des bekannten Schweizer «Ampel Magazin» und Profi-comiczeichner, verlegte an vier Nachmittagen sein Atelier nach Basel für Workshops. Alle gingen nach diesem Nachmittag mit einem Minicomic nach Hause!



Zeichnen mit der Stoppuhr

In über 50 Jahren Arbeit für die linksliberale britische Tageszeitung «The Guardian» hat Posy Simmonds langjährige Erfahrung als Cartoonistin, Karikaturistin und Comiczeichnerin sammeln können. 2020 haben sich Schweizer Illustrator:innen bei der Gewerkschaft syndicom organisiert, um gemeinsam ihre Arbeitsbedingungen zu verbessern und zu gestalten. BZ-Chefredaktor Patrick Marcolli moderierte ein Gespräch mit Posy Simmonds und der Zeichnerin Kati Rickenbach zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden bei der Situation von Künstler:innen, die für Zeitungen, Magazine und Bücher arbeiten.



Von Corona gezeichnet – Zusammenarbeit mit der «bz Zeitung für die Region Basel»

Von Dezember 2020 bis April 2021 haben 20 Comic-Künstler:innen in der «bz» persönliche Bildgeschichten zur Corona-Krise und zum Alltag in der Pandemie veröffentlicht. Sie erschienen je auf einer ganzen, farbigen Zeitungsseite. Zum Ende der Serie wurden alle Zeichnungen in der Publikation «Von Corona gezeichnet» zusammengefasst – ebenfalls im Zeitungsformat.



L'Apocalypse selon Frederik Peeters

Im Rahmen der Art Basel und der Veranstaltungsreihe Comixities des Réseau BD Suisse konzipierte das Cartoonmuseum Basel ein Comic-Konzert mit dem Westschweizer Comiczeichner Frederik Peeters und dem Pariser Musiker und Perkussionisten Franck Chenal. Frederik Peeters zeichnete live und setzte seine Auseinandersetzung mit unserer heutigen Gesellschaft, die mit den Folgen der Umweltzerstörung kämpft, ins Bild. Wie in seinem Album «Saccage» zum gleichen Thema entstanden expressive grossformatige Zeichnungen, die das Chaos, die Rücksichtslosigkeit der Menschheit, aber gleichzeitig auch die Fragilität unserer Existenz zum Thema machten.





Ob Postkartenliebhaber:in oder Schönschreiber:in, im reichhaltigen Postkartenangebot des Cartoonmuseum finden alle ihre bevorzugten Motive.

Ebenso bietet der Museumsshop allen Vielleser:innen und Buchliebhaber:innen eine vielfältige Auswahl an Comics, Graphic Novels und Cartoonbüchern.

Neben Publikationen zu den aktuellen Ausstellungen und Longsellern runden ausgewählte Neuerscheinungen das Angebot ab. Ausstellungsplakate und passende Accessoires ergänzen das Shopsortiment.

Die Publikationen, Plakate und Postkarten zur Ausstellung «Big City Life» und später im Jahr zur Ausstellung der britischen Künstlerin Posy Simmonds bildeten 2021 die Sortimentsschwerpunkte des Museumsshops.

Ab November 2021 erfreuten sich die Comicwerke und Postkarten der renommierten französischen Künstlerin Catherine Meurisse grosser Beliebtheit.



Sammlung Karikaturen und Cartoons

Die Sammlung Karikaturen und Cartoons ist für viele internationale Verlage und Magazine interessant, weil sich die Themen der Sammlung immer wieder für Publikationen eignen. Anfragen von Schulverlagen, Museen und Zeitungen haben dafür gesorgt, dass Werke aus der Sammlung in die Öffentlichkeit getragen und in einem neuen Kontext präsentiert und wahrgenommen werden. Der Hauptfokus im Jahr 2021 lag auf der Einführung der neuen Sammlungsdatenbank und des Systems MuseumPlus, das Recherchen zukünftig einfacher gestaltet. Ein Highlight im Jahr 2021 waren die Kooperation mit dem Musée Tomi Ungerer – Centre International de l'Illustration in Strassburg und

die Leihgabe von zwölf Werken für die Ausstellung «Rire à pleines dents». In dieser Ausstellung über die Geschichte der humoristischen Zeichnung konnten Klassiker von George Grosz, Saul Steinberg, James Gillray und anderen präsentiert werden. In der thematischen Ausstellung «Big City Life» waren zudem Werke von Frans Masereel, Chris Ware und Sempé aus der Sammlung integriert.

Unser monatliches Schaufenster mit dem Titel «Stichproben» legte im Berichtsjahr den Fokus auf die Frauen in der Sammlung. Werke von Claire Bretécher, Marie Marcks, Anna Sommer u.a. wurden in diesem Zusammenhang auf unseren Social-Media-Kanälen präsentiert.

Das Cartoonmuseum Basel ist bestrebt, seine Sammlung weiter auszubauen, meist in Zusammenhang mit einer Ausstellung und in enger Zusammenarbeit mit den Künstler:innen. Gesammelt werden narrative Zeichnungen, die sich kritisch mit gesellschaftlichen Themen auseinandersetzen und in das Programm des Museums passen. Das Museum kauft nur qualitativ hochstehende Arbeiten von nationalen und internationalen Kunstschaffenden. Dabei werden anerkannte Künstler:innen ebenso berücksichtigt wie überzeugende junge Talente.



Yann Kebbi



Brecht Evens



Gabriella Giandelli

Cartoon Circle

Seit 2013 haben Sie die Möglichkeit, unsere Ausstellungsprojekte und unsere Sammlungstätigkeit durch eine Mitgliedschaft im Cartoon Circle aktiv zu unterstützen. Wir danken den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung.

Mitglieder

David Basler
 Marianne und Marcel Bertsch-Junger
 Evelyn Beckmann
 Elisabeth Anna Blersch
 Daniel Bosshart
 Hans-Jürg Gallusser
 Thomas Florian Gelzer
 Peter Gut
 Christina Jeanneret-Iseli
 Joel Juan
 Bettina und Lucas Koechlin
 Stephan König
 Anton Kronenberg
 Karliso Neff
 Samuel R. Paul
 Martin Schaffner
 Barbara und Rudolf Schwander
 Stephanie Krebs
 Marie-Christine Taugwalder
 Felix Steiger und Thomas Zitzer
 Fränzi und Hans-Peter Zitzer

Kategorien Mitgliedschaft

Cartoon Circle

Solo: 100.—/Jahr
 Duo/Familie: 180.—/Jahr
 Firma: 500.—/Jahr

Als Mitglied haben Sie ein Jahr freien Eintritt zu allen Ausstellungen und in die Bibliothek. Wir laden Sie zu unseren Vernissagen und exklusiven Previews ein. Sie erhalten unseren Jahresbericht und alle Informationen über unsere Veranstaltungen.

Gönnerin

Wir danken Rosmarie Utzinger herzlich für ihre Unterstützung.

Jahresrechnung 2021**Museumsbetriebsaufwand**

Personalaufwand	— 470 000
Raumaufwand, Unterhalt, Miete Lager	— 115 000
Verwaltungsaufwand	— 18 000
Allgemeine Museumsaufwände und Versicherungen, Sicherheit	— 16 000
Vermittlung, Marketing	— 148 000

Aufwand Projekte

Handelswaren Shop	— 59 000
Aufwand für Sammlung	— 25 000
Aufwand für Bibliothek	— 1000
Produktionsaufwand Ausstellung & Publikationen	— 253 000

Total	— 1 105 000
--------------	--------------------

Betriebsbeitrag

Betriebsbeitrag 2021	820 000
----------------------	---------

Erträge

Eintritte, Führungen, Anlässe	97 000
Verkäufe Shop	92 000
Sponsorenbeiträge, Förderstiftungen	96 000

Total	1 1050 000
--------------	-------------------

Stiftungsrat

Lilli Strassmann
Präsidentin des Stiftungsrats

Angela Heimberg
Leiterin Comix Shop, Basel

Dr. Gabriela Christen
Direktorin Departement Design & Kunst,
Hochschule Luzern

Nathalie Unternährer
Leiterin Abteilung Kultur der
Christoph Merian Stiftung, Basel

Roland Wetzol
Direktor Museum Tinguely, Basel

Patronat



Wir danken unseren Partnern

TWEAKLAB

STEUDLER PRESS 



Vielen Dank für die Unterstützung

Eine Institution der
cms
Christoph Merian Stiftung



MIGROS
kulturprozent

SULGER-STIFTUNG


Wallonie - Bruxelles
International.be



ERNST GÖHNER
STIFTUNG

Wir bedanken uns für die Zusammenarbeit bei

Creaplot AG, Münchenstein
Groenlandbasel, Dorothea Weishaupt, Basel
Hauser, Schwarz. Visual Communication, Graphic Design, Basel
Joël Jouan, Maler, Basel
Dominik Keller, Foto Lighting, Basel
Jürgen Schmid, Technik Ausstellung, Basel
Simon Thomas, Übersetzungen, Berlin
Derek Li Wan Po, Photography, Basel
Tradu.K, Julia Walter, Karlsruhe
Westquai-Schreinerei, Basel

Team Cartoonmuseum Basel 2021

Leiterin/Kuratorin

Anette Gehrig

Administration/Organisation/ Kommunikation

Anne Müller

Verantwortliche Empfang/Shop

Christine Haas

Wissenschaftliche Assistentin

Michaela Blaser (bis Dezember 2021)

Praktikantin

Rebekka Gysel (ab Dezember 2021)

Sammlung/Bibliothek

Bettina Koechlin

Empfang und Shop (Teilzeit)

Monica Kilchherr (freiwillige Mitarbeit)

Bettina Koechlin

Katarina Pencic

Julia Schneider

Dominik Schwarz

Christine Weber

Kunstvermittlung (Freelance)

Murielle Cornut

Osmar Sven Rojas

Debora Schär

Judith Schifferle

Jessica Voelke

Wir danken ganz besonders
Frau Monica Kilchherr,
die das Cartoonmuseum Basel
als freiwillige Mitarbeiterin
unterstützt.

